

Liebe Angehörige, liebe Trauergäste.

Mein lieber Blalla - Du hast so oft schon in
Deinem kurzen Leben gegen den geistigen und
körperlichen Tod gekämpft. Dein Lebenswille,
deine seelische Kraft, Dein ausgeprägter
Intellekt, Dein Humor und Dein großes
künstlerisches Können haben Dich entweder
oben auf dem Drahtseil gelassen oder ein
Schutzengel hat beim Sturz noch schnell ein
himmlisches Luftkissen aufgeblasen. Und ich
bin überzeugt, daß der Blalla viele Schutzengel
hatte, die ihn begleitet haben. Keiner der
neuzeitlichen Maler hat so schöne Engel malen
können wie er. Ich denke manchmal, er hat sie
sehen können. Blalla hatte, und das haben
wenig Künstler, ein seelisches Auge. Damit
konnte er durch die oberflächliche
Ölfarbenkruste des plakativen, künstlerischen
Mitläufertums hindurchsehen. Dörte und ich,
wir schauen uns oft seine Bilder an, die bei uns
an der Wand hängen, und immer stellen wir
fest, daß wir mehr sehen können, als da
anscheinend gemalt ist. Nur wenige können die
Realität ins Phantastische reißen, nur wenige
können dem menschlichen Drama so viel Witz
abgewinnen, nur wenige trauen sich wie er mit
solcher Schärfe und Kompromißlosigkeit den
Pinsel und den Stift anzusetzen, um der

Gesellschaft die politischen und kirchlichen Fratzen vorzuhalten - wohl wissend, daß er den Haß und die Häme der gefällig und dekorativ daherkommenden Kunstabsahner auf sich zieht. Und wie haben sie ihn verletzt, indem sie ihn entweder ignoriert haben oder ihm die mitläuferische Volksweisheit zuriefen: "Mach es dir doch leichter".

Nein nein - für die Zyniker hatte er nur Verachtung übrig. Blalla blieb der Unbeugsame. Und nun fehlt er uns. Vor allem fehlt er den Jüngeren. Für die war er Vorbild, Hoffnung - eine Galeonsfigur; einer, der seinen Geist nicht am erstbesten Bilderhaken in der marmorgefließten Galerie abgegeben hat. Blalla hat sich der Verrücktheit der Welt gestellt.

Einer seiner besten Freunde, der Volker Dahmen, der auch hier ist, hat mir erzählt, daß der Blalla zu ihm mal folgendes gesagt hat: "Seitdem ich weiß, daß die ganze Welt verrückt ist, habe ich keine Angst verrückt zu werden."

Ja, liebe Angehörige, liebe Freunde - lieber Blalla!

Auch wenn es momentan so aussieht, als stünde es 1:0 für Gevatter Tod, so glaube ich, daß Du weiter unter Deinen Engeln sitzt, schon mal ein Töpfchen Farbe angerührt hast und uns

kleine Erdenwichte durch Dein seelisches Auge
anguckst.

Man sieht sich.